

Berlin, d.25.08.2015

BERICHT DER SEKTION 8 PATIENTENBIBLIOTHEKEN

1. Arbeitskreis von Patientenbibliotheken in Berliner und Brandenburger Krankenhäusern

Termin: 22.04.2015

Thema : Öffentlichkeitsarbeit in den neuen Medien

Frau Schabos und Frau Stöhr von der Geschäftsstelle des dbv referierten zum Thema. An Beispielen wurden die verschiedenen Möglichkeiten dargestellt und ihre Wirkungsweise erläutert. Die Patientenbibliothek CCM Berlin ist seitdem bei Facebook präsent.

2. Teilnahme an der Beiratssitzung des dbv am 26.05.2015 in Nürnberg

3. Weiterbildungsveranstaltung der Patientenbibliothekare in Hofgeismar

Termin : 17. – 19.6.015

Bericht :

Aller zwei Jahre laden Bibliotheksverband (Sektion 8), Evangelisches Literaturportal und Borromäusverein zu einer dreitägigen Tagung in die Evangelische Akademie nach Hofgeismar ein. Über 60 ehren-, neben- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ganz Deutschland nahmen an der Weiterbildungsveranstaltung teil. Trotz großer Baumaßnahmen klappten der Aufenthalt und die Versorgung der Gäste in der Evangelischen Akademie vorbildlich.

Nach der Anreise am Mittwoch startete das Programm mit einer Autorenlesung von Andrea Gerk. In vierjähriger Arbeit hat die Journalistin und Moderatorin aus Berlin das Buch „Lesen als Medizin – Die wundersame Wirkung der Literatur“ veröffentlicht. Durch viele Gespräche und Interviewpartner, wie z. B. Brigitta Hayn, Leiterin der Patientenbibliothek der Charité Berlin, eigenen Erfahrungen, Bekenntnissen prominenter Schriftsteller und neuester neurowissenschaftlicher Studien, wurde das Sachbuch zu einem unterhaltsamen Lesevergnügen und Pflichtlektüre für jeden Patientenbibliothekar.. Nach der Lesung fand ein Podiumsgespräch mit Frau Gerk statt. Dabei wurde auch auf die Poesie- und Bibliothherapie und weitere Praxisbeispiele eingegangen.

Nach dem Abendessen stellte der Diplom-Bibliothekar und Lektor Jürgen Seefeld Buchempfehlungen vor, die unter dem Motto „Lesen macht immer Spaß – Empfehlenswerte Romane für die Zielgruppe 50 Plus“ standen. Das Leseverhalten und die Lesevorlieben ändern sich im zunehmenden Alter nicht grundsätzlich, weswegen sich hier auch nicht grundsätzlich neue Empfehlungen ergeben.

Am nächsten Tag führte Ilona Monique, WEGA-Team Bamberg, in sehr komprimierter Weise in das Vereinswesen ein. Freundeskreis oder Förderverein? Was ist der Unterschied und was ist zu einer Gründung nötig? - mit diesen und anderen Fragestellungen setzten sich die TeilnehmerInnen auch in Kleingruppen auseinander.

Am Nachmittag berichtete Frau Schirmer von der ekz-Reutlingen über die Möglichkeit des Verleihs digitaler Medien durch Bibliotheken. Sie führte aus, wie Onleihe funktionieren kann, erläuterte die Voraussetzungen und Möglichkeiten.

Frau Birgit Stenert von der Fachstelle Münster brachte durch ihren Bericht einige Klarheit in das Projekt „Onleihe für BiKs“. Sie stellte das Portal für Patientenbibliotheken in Deutschland vor, das gegründet werden soll, und nannte konkrete Zahlen. Acht Bibliotheken meldeten bisher ernsthaftes Interesse an, 15 sollten es sein, damit der Verbund an den Start gehen kann. Einen kulturellen Abschluss des Tages bot Günter Staniewski mit seinem Figurentheater Lakupaka. Mit dem Stück „Die Bremer Stadtmusikanten“ spielte und sang sich Erwin Schmidt mit viel Charme und Augenzwinkern durch das Märchen. Das Figurentheater ist bundesweit buchbar und könnte auch ein Beispiel für eine Veranstaltung von Bibliotheken im Krankenhaus sein.

Hygiene im Krankenhausalltag“ hieß der Vortrag von Dieter Wieting vom Weender Krankenhaus in Göttingen. Nach einer interessanten Einführung über Hygiene allgemein und einem Rückblick in die Krankenhäuser und OP-Säle des vergangenen Jahrhunderts, ging er auf Hygienemaßnahmen bei der Medienvermittlung ein. Immer wieder wies er auf die Wichtigkeit der Handdesinfektion hin und hatte auch zur praktischen Einübung genug Desinfektionsmittel und ein Kontrollgerät dabei.

Einen Praxisbericht zu „Erfahrungen, Tipps und Hintergründe für die Umstellung der Ausleihe auf EDV“ bot Sigrid Audick von der Patientenbibliothek der Uniklinik Münster. Sie bot zahlreiches Anschauungsmaterial an (z.B. Leserausweise, BiK-App) und ermunterte die TeilnehmerInnen, den Schritt in eine EDV-gestützte Ausleihe am Krankenbett zu wagen. Frau Hayn, als eine der Hauptorganisatoren der Weiterbildung wurde verabschiedet, Frau Wiedemann aus der Patientenbibliothek des CBF Berlin wird ihren Part übernehmen.

Brigitta Hayn
Sektion 8